

Ihre Ansprechpartner der Landwirtschaftskammer für den Pflanzenschutz vor Ort:

- **Marlies Sandbaumhüter** (Schwerpunkt: Kreis Nordfriesland)
Tel.: 04671 913430 Mobil: 0151 14172800 E-Mail: msandbaumhueter@lksh.de
- **Dr. Geanina Dontu** (Schwerpunkt: Kreis Dithmarschen)
Tel.: 0481 85094-56 Mobil: 0151 14195167 E-Mail: gdontu@lksh.de
- **Ludger Lüders** (Ansprechpartner Warndienst West)
Tel.: 04120 7068-204 Mobil: 0151 14195176 / 0152 01671740 E-Mail: llueders@lksh.de

Die Hinweise in diesem Warndienst ersetzen nicht die genaue Beachtung der jeweiligen Gebrauchsanleitungen.

Die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein übernimmt keine Garantie der sachlichen Richtigkeit.

© Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein. Die Weitergabe bzw. sinngemäße Veröffentlichung ist ohne Genehmigung nicht gestattet

Wat giff dat to vertellen?

Aktuelles zum Mais – (Nach)behandlungen mit Herbiziden bei Problemverunkrautung

Aktuelles zum Mais – (Nach)behandlungen mit Herbiziden bei Problemverunkrautung

In diesem Jahr gestaltet sich die Unkrautregulierung im Mais als deutlich herausfordernder. Eingesetzte Herbizide mit überwiegender Bodenwirkung (z.B. Adengo, Aspect, Spectrum, Spectrum Gold, Successor T) konnten unter den trockenen Bodenbedingungen bei Weitem nicht immer ihre volle Wirksamkeit entfalten.

Eine weitere Herausforderung ist in diesem Jahr ein allgemeiner starker Unkrautauflauf in den Sommerungskulturen (siehe Fotos). In diesem Frühjahr zeigen sich besonders einige „Frühjahrsunkräuter“ (v.a. Knöterich; Gänsefuß-, und Melde-Arten) sehr keimfreudig und drohen den Mais zu unterdrücken. In einigen Fällen wurden rechtzeitige Gegenmaßnahmen verpasst, sodass von noch ausstehenden Herbizideinsätzen viel abverlangt wird (siehe Fotos links). In der Marsch tritt meist der Vogelknöterich sehr dominant in Erscheinung und erweist sich im Unkrautmanagement als äußerst hartnäckig (siehe Fotos rechts).



Auf humosen Böden auf der Geest ist nach den Niederschlägen auch mit einem erneuten Auflauf an Hirsen und Unkräutern zu rechnen, welcher ggf. einen weiteren Herbizideinsatz erforderlich macht. Des Weiteren können auch noch „**Problemunkräuter**“ (z.B. Acker- und Zaunwinde; Kartoffeldurchwuchs), welche über gängige Herbizidstrategien oft nur unzureichend erfasst werden, zu regulieren sein.

Erfolgskontrolle: Durch die etwas üppigeren Niederschläge der vergangenen Tage besteht noch die Hoffnung, dass eingesetzte bodenherbizide Wirkstoffe noch eine gewisse Wirksamkeit auf bereits aufgelaufene Unkräuter bzw. Neuaufwurf entfalten. **In den kommenden Tagen sollte daher der Maisacker auf den Erfolg der Unkrautregulierung bzw. auf mögliche Restverunkrautung begutachtet werden.**

Schwerpunkt: Knöterich-Arten

0,2 kg/ha Arrat + 1,0 l/ha Dash

(Wirkstoffe: Dicamba + Tritosulfuron)

Abverkaufsfrist: 30.05.2025

Aufbrauchfrist: 07.11.2025

Gewässer: 50 % Abdriftm.: 1 / 3 m
NT 102

0,3 kg/ha Casper + 1,5 l/ha Adigor

(Wirkstoffe: Dicamba + Prosulfuron)

Gewässer: 50 % Abdriftm.: 1 / 3 m;
NT 102 (bis ES 18 zugelassen)

0,4-0,5 kg/ha Mais-Banvel WG

(Wirkstoff: Dicamba)

Gewässer: 50 % Abdriftm.: 1 / 3 m
NT 103 (bis ES 16 zugelassen)

- v.a. „Problem-Knöteriche“ (Vogelknöterich; Landwasser- und Flohknöterich)
- Acker- und Zauwinde + Sumpfziest + Ackerminze
- Ackerkratz-Disteln; Ampfer
- + Melde-; Gänsefuß- und Kamille-Arten

Tipp:

- Der Wirkstoff Dicamba ist ein Wuchsstoff und benötigt warme, wüchsige Witterungsbedingungen (>18-20 °C). Die Wetteraussichten für die kommenden Tage prognostizieren Anwendungsmöglichkeiten.
- Anwendungen bei kühlem Wetter vermeiden – kann Phytotox beim Mais begünstigen (Peitschenbildung mit Blattaufhellungen und Stauchungen)
- Casper + Adigor bei stärkerer Restverunkrautung mit Echter Kamille (keine resistente) bevorzugen
- Anwendungen gegen Acker- und Zauwinde bei ca. 15-20 cm Triebhöhe durchführen.
- Bei Anwendungen reiner Dicamba-Präparate (Mais-Banvel WG; Oceal usw.) kann der Zusatz von Formulierungshilfsstoffen (z.B. Has-ten) die Wirksamkeit auf hartnäckige Knöteriche verbessern.

Wichtig – jeweilige Verträglichkeit und Anwendungsbedingungen beachten:

Die Unkrautbekämpfung im Mais sollte allgemein bis zum Sechs-Blatt-Stadium (ES 16) abgeschlossen sein (siehe Foto). Bei fortschreitender Entwicklung des Maises (> ES 16) verändert sich zunehmend die Struktur der Wachsschicht auf den Maisblättern. Damit nimmt auch die Verträglichkeit vieler Herbizide deutlich ab (z.B. bei Sulfonylharnstoffen – z.B. MaisTer Power). Eine Ausnahme bildet u.a. der empfohlene Wirkstoff Dicamba, welcher auch bei fortgeschrittener Entwicklung des Maises eine gute Verträglichkeit besitzt. Gleiches gilt für das Präparat Effigo. Nach mehrtägigen Niederschlagsphasen gilt es ebenso auf eine ausreichende Wachsschicht der Maisblätter zu achten (je nach Niederschlagsintensität und -dauer – 2-4 Tage nach Niederschlägen keine Herbizidanwendung).



Schwerpunkt: Kartoffeldurchwuchs + resistente Kamille; + Ackerkratz-Distel

Tipp:

- Keine Kartoffeln im Folgejahr möglich (Alternative: 0,8-1,0 l/ha Callisto/Temsa SC/ gegen Kartoffeldurchwuchs)
- Auf Kartoffeldurchwuchs ist die Mischung aus 0,25 l/ha Effigo + 0,75 l/ha Callisto wirksamer. Die Mischung hat eine gute Wirkung auf die Knollen, aber weniger auf das Laub. Die Mischung gilt es daher nur bei bereits gebildeten Tochterknollen einzusetzen.
- Gegen **resistente Kamille** oder Acker-Kratzdistel ist auch der Einsatz von 1,0 l/ha Vivendi 100 (Wirkstoff: Clopyralid) möglich.
- Für eine gute Wirksamkeit sind wüchsige Temperaturen wünschenswert (>17-20 °C)
- Anwendungen mit Schwerpunkt Ackerkratz-Distel gilt es bei einer Wuchshöhe von 20-30 cm der Disteln durchzuführen

Schwerpunkt: Ampfer + Storchschnabel

- + Echte Kamille (keine resistente)
- + Ausfallraps und Vogelmiere

Tipp:

- Ist der Storchschnabel zu groß (>2-3 Laubblätter), so ist mit abnehmenden Wirkungsgraden zu rechnen. Anwendungen bei hoher Luftfeuchtigkeit bevorzugen.
- MaisTer Power und Zingis + Mero haben eine gute Wirksamkeit auf Storchschnabel und regulieren gleichzeitig eine Vielzahl an Unkräutern und Ungräsern, sofern dessen Einsatz noch bevorsteht

15 g/ha Harmony SX oder Lupus SX Mais

(Wirkstoffe: Thiefensulfuron)

Gewässer: 50 % Abdriftm.: 1 / 3 m ; NT
102; bis ES 16 zugelassen

0,7-1,0 l/ha Callisto / Temsa SC

(Wirkstoff: Mesotrione)

Gewässer: 50 % Abdriftm.: 1 / 3 m ; NT
103 / 108; NW 705 (5 m)
(bis ES 18 zugelassen)

Achtung: max. Aufwandmenge liegt bei 1,5 l/ha – diese dürfen auch in Spritzfolgen nicht überschritten werden)

Schwerpunkt: Schwarzer Nachtschatten

+ Kartoffeldurchwuchs

+ Melde-; Gänsefuß- + (Kamille-Arten)

Tipp:

- Schwarzer Nachtschatten kann in engen Maisfruchtfolgen zunehmen.
- Bei starkem Besatz ist eine Spritzfolge zu bevorzugen.
- 1,0-1,2 l/ha Mesotrione-Triketone (im Splitting) bei Kartoffeldurchwuchs (ohne Knollenansatz) mit guter Wirksamkeit aufs Laub.

0,7-1,0 l/ha Nicogan

(Wirkstoff: Mesotrione)

Gewässer: 75 % Abdriftm.: 1 / 3 m ; NT
103; NW 706 (20m)
(zugelassen bis ES 18)

Achtung: Nicosulfuron-Auflage (NG 326/326-1: max. 45 g/ha Wirkstoff pro Fläche; NG 327: Kein Einsatz auf der Fläche im folgenden Kalenderjahr)
Alternative: Wirkstoff Rimsulfuron (z.B. 30 g/ha Cato + 0,18 l/ha Vivolt)

Schwerpunkt: Hirse-Arten; Einjährige Risppe, Quecke (nur sensitiver Ackerfuchsschwanz)

Tipp:

- 0,5-0,6 l/ha bei Einjähriger Risppe; 0,7-1,0 l/ha bei Hirse-Arten; 1,0 l/ha bei Quecke

0,25-0,29 l/ha Zingis + 1,75-2,0 l/ha Mero

(Wirkstoffe: Thiencarbazone + Tembotrione)

Gewässer: 90 % Abdriftm.: 1 / 3 m ; NT
103; NW 705 (5 m)

oder

1,2-1,5 l/ha MaisTer Power

(Wirkstoffe: Foramsulfuron + Iodosulfuron + Thiencarbazone)

Gewässer: 75 % Abdriftm.: 1 / 3 m ; NT
109; NW 706 (10 m)

Schwerpunkt: Komplettlösung

(stärkere Restverunkrautung mit größeren Unkräutern) – breite Wirksamkeit auf Ungräser + Unkräuter

- **Zingis + Mero** besitzt eine sehr breite Wirksamkeit auf zahlreiche zweikeimblättrige Unkräuter. Wirkt auch gegen größere Unkräuter (v.a. Melde-; Gänsefuß- und Knöterich-Arten (auch Vogelknöterich)) sehr gut. Des Weiteren wird eine sehr gute Wirksamkeit auf viele Hirse-Arten und die Einjährige Risppe erzielt. Zingis + Mero sollte daher bevorzugt auf Flächen mit stärkerer Verunkrautung in den kommenden Tagen zum Einsatz kommen (siehe Fotos – S. 1)
- **MaisTer Power** hat Vorteile auf Ungräser (v.a. Ackerfuchsschwanz). Auch auf zweikeimblättrige Unkräuter werden insgesamt gute Wirkungen erzielt. Des Weiteren ist auch eine unterdrückende Wirkung auf Acker-Schachtelhalm möglich.
- **Wichtig: keine Mischungen mit anderen Herbiziden + Anwendungsbedingungen (ausreichende Wachsschichten) beachten**

Mechanische Unkrautregulierung: Ins Unkrautmanagement sollte auch zunehmend die mechanische Unkrautregulierung integriert werden. Einige Maisbestände haben bereits das 7-8 Blattstadium erreicht - ein günstiges Stadium für den abschließenden Einsatz einer Hacke gegen eine unerwünschte Restverunkrautung. Die Hacke kann dabei auch gezielt gegen einige Problemunkräuter (z.B. Ackerfuchsschwänze, welche die Herbizidmaßnahme aufgrund von Resistenzen überstanden haben) rechtzeitig zum Einsatz kommen. In den vergangenen Jahren mehren sich die Flächen, auf denen selbst das leistungsstarke MaisTer Power keine zufriedenstellenden Wirkungsgrade mehr auf Ackerfuchsschwanz erzielt (siehe Foto).

Eine größere Bedeutung kann der **ein- bzw. mehrmalige Einsatz einer Hacke in Mais-Mischkulturen** bekommen. In Mais-Mischkulturen ist die Herbizidwahl ohnehin stark eingeschränkt und oftmals auf zufriedenstellende Wirkungen einiger Bodenherbizide im Voraufbau angewiesen. Werden diese unter trockenen Bodenbedingungen nicht erzielt, so kann die Mais-Mischkultur auf Flächen mit höheren Unkrautvorkommen schnell in Unkraut untergehen.

Sofern die gewählten Reihenabstände überhaupt den Einsatz einer Hacke zulassen, bieten die Witterungsaussichten ab der kommenden Woche grundsätzlich günstige Umsetzungsmöglichkeiten.

